Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

4. Jahrgang | 30. Oktober 2014 | Nummer 10

Eine gute Investition

Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Woltersdorf

Seit dem Jahr 2002 gab es das Bestreben, das bestehende Feuerwehrgerätehaus in Woltersdorf zu sanieren bzw. ein neues Feuerwehrgerätehaus zu errichten. 12 Jahre später wurde aus dem Bestreben Wirklichkeit. Am 26. September konnte das neue Feuerwehrgerätehaus in Woltersdorf feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dass es ein wichtiges Ereignis, auch aus Landessicht war, zeigte das Kommen des Innenministers des Landes Brandenburg, Ralf Holzschuher.

Mit einem Einmarsch der Löschgruppe Woltersdorf mit Fahnenkommando und einem Auftritt der Kinder der AWO-Kita „Nuthewichtel“ aus Woltersdorf begann der Festakt.

Einmarsch des Fahnenkommandos

Ihre Ansprache begann Bürgermeisterin Monika Nestler mit Worten des Schriftstellers Leo Tolstoi: „Ausdauer und Entschlossenheit sind zwei Eigenschaften, die bei jedem Unternehmen den Erfolg sichern“. Und so war es auch mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Woltersdorf. Nach vielen Jahren seit der ersten Planung und stetigen Verschiebung weiterer Planungen – da keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung standen – ergab sich im Jahr 2013 die Möglichkeit, einen Antrag an das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg auf finanzielle Hilfe aus dem Ausgleichsfond gemäß FAG zu stellen. Und so zögerte die Verwaltung nicht lange. „Im Juni 2013 wurde unser Antrag befürwortet und am 15. Juli 2013 erhielten wir den schriftlichen Bescheid“, so Monika Nestler. Danach ging alles sehr schnell. Innerhalb von nur 10 Monaten Bauzeit wurde das neue Gerätehaus errichtet. Insgesamt haben sechs Ingenieurbüros und 12 Unternehmen mit ihren Mitarbeitern am Bau gewirkt. Ohne Unterstützung des Landes Brandenburg, das sich zu hundert Prozent an diesem Vorhaben beteiligt und die notwendigen Mittel in Höhe von rund 750 TEuro bewilligt hat, hätte die Gemeinde bis zum heutigen Tag den Bau nicht finanzieren können.

„Die Aufgaben und Anforderungen an die Feuerwehren haben sich grundlegend verändert. Sie haben sich zu einer universellen Eingreiftruppe entwickelt, die kompetent und schnell unterschiedliche Gefahrensituationen vom Hausbrand bis zur Unfallhilfe bewältigen muss. Die Freiwillige Feuerwehr Woltersdorf nimmt in Nuthe-Urstromtal eine wichtige Schlüsselposition ein.

Fortsetzung auf Seite 4

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Ehejubiläen **Seite 2**

Goldene Hochzeit in Schöneweide **Seite 5**

Komm, wir malen eine Sonne... **Seite 6**

Solarenergie aus Nuthe-Urstromtal **Seite 8**

4. Geländespiel der FFw Ruhlsdorf **Seite 14**

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal | Nr. 12/2014

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **November** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Holger Jeserigk	in **Dobbrikow**	Frau Ingeburg Spahn zum 86., Frau Inge Hammann zum 88., Frau Irene Schulze zum 90., Frau Irmgard Schubert zum 91.,
Herr Stefan Noack	in **Dümde**	Frau Waltraud Zedler zum 81.,
Frau Sabine Schneider	in **Felgentreu**	Frau Hildegard Blume zum 82.,
Frau Liane Thieme	in **Frankenförde**	Frau Elisabeth Heinrich zum 84., Frau Elisabeth Krehl zum 89., Frau Lieselotte Schröder zum 90.,
Frau Kathrin Lütteken	in **Gottsdorf**	Herrn Bernd Zimmermann zum 65., Frau Gertrud Miething zum 84.,
Herr Günter Ziehe	in **Hennickendorf**	Herrn Joachim Rettig zum 65.,
Frau Marianne Valentin	in **Holbeck**	Frau Erna Nahler zum 89.,
Frau Sylvia Ziehe	in **Jänickendorf**	Frau Anni Boese zum 80., Herrn Manfred Heinsdorf zum 80.,
Herr Uwe Seiler	in **Kemnitz**	Herrn Günter Österwitz zum 85.,
Herr Sven Suck	in **Liebätz**	Herrn Alfred Friedrich zum 88.,
	in **Lynow**	Frau Edith Krugler zum 81.,
Herr Detlef Kauert	in **Märtensmühle**	Herrn Hubert Schulze zum 82.,
Herr Ralf Schulz	in **Nettgendorf**	Frau Ruth Kroemer zum 80.,
Herr Gero Jänicke	in **Ruhlsdorf**	Frau Edith Kuchta zum 82., Frau Erika Lautenschläger zum 85.,
Frau Katharina Wiede	in **Scharfenbrück**	Frau Else Jordan zum 87.,
Herr Carsten Kuhle	in **Schönefeld**	Herrn Manfred Petsch zum 80., Herrn Erwin Schulze zum 88.,
Herr René Rüdiger	in **Schöneweide**	Herrn Heinrich Lehmann zum 83.,
	in **Stülpe**	Frau Dora Gebuhr zum 84., Herrn Willi Gabriel zum 90.,
Herr Markus Strube	in **Woltersdorf**	Frau Karin Franz zum 65., Frau Karin Kutschera zum 70., Herrn Jens Kallmeyer zum 70., Frau Ilse Zachow zum 80., Herrn Hans Kanzok zum 87.,
Herr Waldemar Jendrusch	in **Zülichendorf**	Frau Renate Walpurgis zum 65., Herrn Fritz Weber zum 81. Geburtstag.

Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben ohne Übermut – das ist die Kunst des Lebens.
(Theodor Fontane)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **November** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in **Kemnitz**	Eheleute Wanda und Günter Österwitz zur diamantenen Hochzeit.

Gemeindeverwaltung sucht Auszubildende/n

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal stellt zum 01. September 2015 eine/n Auszubildende/n für den Beruf der/des

Verwaltungsfachangestellten /
Fachrichtung Kommunalverwaltung

ein. Nähere Informationen sind auf der Homepage der Gemeinde unter www.nuthe-urstromtal.de veröffentlicht

Geboren im Jahr 1912

Älteste Einwohnerin der Gemeinde feierte 102. Geburtstag

Die Jubilarin mit ihrer Tochter Heidrun Schulze (l.) und Bürgermeisterin Monika Nestler (r.).

Gertrud Exner aus dem Ortsteil Dobbrikow feierte am 26. September ein ganz besonderes Jubiläum – ihren 102. Geburtstag. Somit ist sie die älteste Einwohnerin in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Für die Bürgermeisterin Monika Nestler ein besonderer Grund, der Jubilarin persönlich zu gratulieren. Ein großer Wunsch von Gertrud Exner war es, an ihrem Geburtstag im Rollstuhl sitzen zu können. Doch dieser Wunsch konnte ihr leider nicht erfüllt werden. Durch einen Sturz kurz vor ihrem 101. Geburtstag ist sie gesundheitlich nicht mehr in der Lage, das Bett für einige Zeit zu verlassen.

In ihren 102 Lebensjahren hat sie viele schöne, aber auch traurige Momente erlebt. So wurde ihr Ehemann erschossen. Auf der Flucht aus der Tschechei starb eine ihrer drei Töchter. Im Jahr 1948 ist sie mit ihren beiden Kindern nach Dobbrikow gekommen. Seitdem wohnt sie hier. Ihre beiden Töchter Heidrun Schulze, mit der sie in einem Haus lebt, und Ingrid Thietke kümmern sich rührend um ihre Mutter, die immer alles erdenklich Mögliche getan hat, um ihre Töchter glücklich zu machen. Und so sind sie dankbar für jeden Tag, den sie mit ihrer Mutter verbringen können. Der 102. Geburtstag wurde im Kreise der Familie, zu dem fünf Enkel und acht Urenkel zählen, gefeiert.

Berufsorientierung – immer wieder aktuell!

Im September startete zum 3. Mal die jährliche Berufsorientierungstour der Gemeinde

Das Interesse der Grundschüler beider Grundschulen der Gemeinde war bereits in den vergangenen Jahren 2012 und 2013 an der Durchführung von Berufsorientierungstagen groß. Dies war auch in diesem Jahr nicht anders und gab erneut allen Initiatoren und Akteuren Recht.

Um sich mit dem Thema der Berufsorientierung zu beschäftigen ist es für Schüler im Grundschulalter der 5. und 6. Klassen nicht zu früh.

So hatten die Schüler im vergangenen Jahr bereits konkrete Vorstellungen zu den vorgestellten Berufsbildern in der Landwirtschaft. Für einige verstärkte sich der Wunsch, später in einem landwirtschaftlichen Beruf arbeiten zu wollen.

In der Mühle Steinmeyer

In diesem Jahr hatten die Schüler bereits Wünsche geäußert, welche Unternehmen sie sich ansehen wollen. Da diese so vielfältig waren, sprach die Wirtschaftsförderungsbeauftragte der Gemeinde neben Frau Steinmeyer von der „Mühle Steinmeyer“ auch den Vorstand der VR Bank eV in Luckenwalde an und warb mit Erfolg im Interesse der Schüler für die Ausrichtung der Berufsorientierungstage in diesem Jahr. Das Unternehmen „Löwendorfer Geflügelhof GmbH“ stand bereits im letzten Jahr auf der Wunschliste der Stülper Grundschüler und gleichzeitig als Besuch der Grundschüler seit einem Jahr bei fester Vormerkung auch bei der Geschäftsführerin, Annette Gensch, dankenswerter Weise in deren Terminplan.

So ging es für die insgesamt 40 Schüler aus beiden Grundschulen der Gemeinde an zwei Tagen im September in diese drei Unternehmen. Neben der Wirtschaftsförderungsbeauftragten wurden die Schüler auch von den beiden Jugendarbeiterinnen der Gemeinde und ihren Lehrern in die Unternehmen begleitet.

Auch bei dieser BOT war es erneutes Ziel, den künftigen Auszubildenden sowohl das Ausbildungsprofil als auch das jeweilige Unternehmen vorzustellen. Fragen wurden von beiden Seiten gestellt und durch unsere Schüler manchmal auf ihre ganz eigene Weise beantwortet. Interessen wurden geweckt oder manchmal womöglich für bestimmte Berufszweige auch für immer „begraben“.

Hören – Sehen – Erleben – Erkennen – Verstehen:

War das Motto an beiden Tagen!

Gern sagen wir als Verwaltung auf diesem Weg noch einmal allen Beteiligten herzlich Danke – ganz besonders unseren Unternehmern für ihr Engagement mit ihrem vielleicht personellen Nachwuchs kommender Jahre. Nicht zuletzt danken wir auch ganz besonders unserer Landrätin, Kornelia Wehlan, die uns bei der Beförderung der Schüler in die Unternehmen entsprechend der kreislichen Möglichkeiten unterstützte.

Eine Auswertung der diesjährigen Berufsorientierungstour wird durch die Schüler selbst im Rahmen von Leserbriefen erfolgen. Auf beide Artikel dürfen wir alle schon sehr gespannt sein!

Und für alle Initiatoren und Akteure steht fest – im kommenden Jahr geht es wieder auf Tour, wenn es heißt: „Was möchte ich einmal beruflich werden?“

Wirtschaftsförderungsbeauftragte der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Tel. 03371/ 686 25

Vor Ort bei der Löwendorfer Geflügelhof GmbH

Eine gute Investition

Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Woltersdorf

Fortsetzung von Seite 1

Sie ist in enger Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Luckenwalde verbunden und übernimmt als Unterstützpunktfeuerwehr wichtige Aufgaben“, so Monika Nestler. Daher ist das neue Feuerwehrgerätehaus von ganz besonderer Bedeutung. Nach ihrem Einsatz und für unterschiedliche Veranstaltungen bietet es den Feuerwehrleuten moderne und zweckdienliche Räumlichkeiten. Und so dankte die Bürgermeisterin allen Akteuren, die am Neubau des Feuerwehrgerätehauses beteiligt waren.

Der Innenminister des Landes Brandenburg, Herr Ralf Holzschuher, würdigte besonders die Leistung der Kameradinnen und Kameraden, die sich in ihrer Freizeit durch ihr Wirken in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv für die Gemeinschaft einsetzen. Die intensive Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und der Stadt Luckenwalde ist, so der Innenminister, nicht selbstverständlich im Land Brandenburg. Da es schwieriger werden wird, die Einsatzbereitschaft der Wehren aufrecht zu erhalten, ist eine Zusammenarbeit umso wichtiger. Und so betont er, dass die finanziellen Mittel des Landes an dieser Stelle gut investiert sind.

Für ihren besonderen Einsatz im Rahmen der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2013 wurden an diesem Abend zudem 44 Kameraden mit der Einsatzmedaille „Hochwasser 2013“ des Landes Brandenburg ausgezeichnet.

Dankesworte richtete der Ortswehrführer Daniel Braune an alle Kameradinnen und Kameraden, die im Ernstfall alles stehen und liegen lassen, um zum Einsatzort auszurücken. Auch dankte er den vielen Akteuren, die an der Realisierung der Maßnahme beteiligt waren. Einen besonderen Dank richtete er an die Bürgermeisterin Monika Nestler und den Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt. Vorab überreichten diese dem Ortswehrführer eine Erinnerungstafel an die Einweihungsveranstaltung.

Im Anschluss an den Festakt führten Bürgermeisterin Monika Nestler und Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt den Innenminister durch die nahliegende Einsatzzentrale der Nuthe-Urstromtaler Wehr. Die Bürgermeisterin und der Gemeindebrandmeister schilderten dem Innenminister, welche Probleme vor Ort bestehen.

Die kleinen „Nuthewichtel“ bei ihrem Programm.

Ortswehrführer Daniel Braune (l.) und der 1. Stellvertreter des Gemeindebrandmeisters Mathias Richter (r.)

Die Geehrten mit Monika Nestler (l.) und Ralf Holzschuher (Mitte).

Begehung der Einsatzzentrale.

V.l.n.r. Dezernent Holger Lademann, Innenminister Ralf Holzschuher, Bürgermeisterin Monika Nestler, Ortswehrführer Daniel Braune, 1. Stellvertreter des Gemeindebrandmeisters, Mathias Richter, Gemeindebrandmeister Bernd

Goldene Hochzeit in Schöneweide

Am 26. September feierten Erna und Herbert Mählis aus Schöneweide ihre goldene Hochzeit. Das Ehepaar, das sich bereits seit seiner Kindheit kennt und auch gemeinsam zur Schule gegangen ist, entdeckte in seiner Jugend die Liebe füreinander. Seitdem gehen sie zusammen durch dick und dünn. Gemeinsam haben sie drei Kinder.

Ihre standesamtliche Hochzeit fand als eine der letzten im Standesamtsbezirk Woltersdorf statt. Danach wurden die Trauungen im Standesamtsbezirk Luckenwalde vollzogen.

Herbert Mählis ist seit 1960 Mitglied der Feuerwehr. Mit großer Begeisterung und Leidenschaft war er stets für die Feuerwehr tätig. Als Wehrleiter hat er über viele Jahre die Geschicke der Wehr gelenkt. Seine Frau Erna hat ihm hierfür stets den Rücken frei gehalten. Als gute Seele der Familie ist sie für ihre Lieben immer da. Die Zucht von Kaninchen ist ein weiteres Hobby von Herbert Mählis. Gemeinsam sind sie im Verein Schöneweider Backhaus e. V. aktiv. Die Mitglieder des Vereins haben dem Paar ein besonderes Geschenk gemacht: Die Feier wurde von den Vereinsmitgliedern im Dorfgemeinschaftshaus ausgerichtet. Selbstgemachte Köstlichkeiten kamen dabei auf den Tisch. Gemeinsam mit ihren 45 Gästen hatten die Jubilare eine unvergessliche Feier.

Auch Bürgermeisterin Monika Nestler gratulierte dem Paar und wünschte für die Zukunft noch viele glückliche, gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.

Das goldene Paar Erna und Herbert Mählis.

Komm, wir malen eine Sonne …

Aktionstag an der Grundschule Stülpe

Die Sonne ließ sich am 16. Oktober dieses Jahres in Stülpe zwar nicht blicken, dafür strahlten viele selbstgemalte und gebastelte Sonnen – nämlich Flämingsonnen – in der dortigen Grundschule. Der VAB hatte in Zusammenarbeit mit dem Lokalen Aktionsplan Teltow-Fläming zur Auftaktveranstaltung in Form eines Aktionstages „Flämingsonnen – auf der Reise um die Welt“ – geladen. Neben den Schülerinnen und Schülern konnten auch Eltern, Großeltern und Freunde an der Veranstaltung teilnehmen. Geboten wurden abwechslungsreiche Aktionen. So konnten die Erst- bis Sechstklässler unter anderem internationale Tänze kennen lernen, den Teamzusammenhalt anhand von kleinen Spielen trainieren, sich sportlich betätigen und Wissenswertes über fremde Sprachen, wie zum Beispiel Russisch, erfahren. Einen kleinen Einblick in die internationale Küche gewährte Hobbykoch Marwan Osso, der mit den Kindern verschiedene Gerichte zubereitete, die anschließend auch verkostet werden konnten. Nebenbei erfuhren die Kinder, dass der seit drei Jahren in Luckenwalde lebende Familienvater, der eigentlich Automechaniker ist, ursprünglich aus Syrien stammt und sein Land aufgrund der politischen Lage verlassen musste.

Rhythmisch ging es beim Bauchtanz mit Najima aus Ludwigsfelde zu. Den Kindern machte es sichtlich Spaß, sich zu orientalischer Musik zu bewegen. Sogar die Jungen meisterten den Bauchtanz mit Bravour.

In der Turnhalle gab es gleich mehrere Stationen. Beim Büchsenwerfen und bei der Bonbonschleuder war Treffsicherheit gefragt. Schwierig wurde die Bewältigung des Parcours mit der Rauschbrille. Hier konnten die Kinder erfahren wie es ist, wenn man unter Alkohol- oder Drogeneinfluss steht.

Bei der Gestaltung der Flämingsonnen bewiesen die Schülerinnen und Schüler großes Geschick und viel Kreativität. „Diese Flämingsonnen werden wir in fremde Länder schicken und so über einen regen Austausch hoffentlich noch mehr über die unterschiedlichen Kulturen erfahren“, berichtet Barbara Nitzsche vom VAB e.V.

Auch Christiane Witt, Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte des Landkreises, war bei der Veranstaltung zugegen und hatte viele Informationen über fremde Kulturen parat. Sie ermunterte die Kinder, Toleranz gegenüber ihren Mitmenschen zu zeigen. „In unserem Landkreis leben Menschen aus über 100 Nationen. Man kann Miteinander und Toleranz nicht von oben verordnen, deshalb liegt es am nächsten, dass wir mit solchen Aktionstagen bei den Kindern anfangen“, so Christiane Witt.

Marwan Osso bereitet mit Schülern der 5. Klasse eine Süßspeise zu.

Beim Halten des Luftballons ist Teamgeist gefragt.

Der Bauchtanz kam besonders bei dem Mädchen an. Aber auch einige Jungen machten hier eine ganz gute Figur.

Der Kreativität beim Malen der Sonnen waren keine Grenzen gesetzt.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43
E-Mail: gv@nuthe-urtromtal.de

Montag	07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	**geschlossen***
Donnerstag	07.30 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 13.00 Uhr

(Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)*

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten". Wohin kann ich diesen schicken?
per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien
(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)
- **Dienstag, 4. November**
  Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur
- **Dienstag, 18. November**
  Hauptausschuss

Änderungen vorbehalten

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat der Bürgermeisterin	686 - 11/13
Einwohnermeldeamt	686 - 40
Standesamt	686 - 28
Gemeindekasse	686 - 34/35
Gebäudemanagement	686 - 26
Steuern	686 - 29
Ordnungsamt	686 - 18/27
Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst und Feuerwehr	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
Polizei-Notruf	110
Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
Telekom (bei Störung) Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung) Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
E.ON edis	03361 7332333 (bei Störung Strom) 0180 4551111(bei Störung Gas)
EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
EMB GmbH	0331 7495-0 0331 7495-330 (bei Störung)
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	03378 5180-117
Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	033731 13626
NUWAB GmbH	03371 6907-0 03371 690715 (bei Störung)
Schuster Entsorgung	03371 619990
Giftnotruf (24 h)	030 19240

Rückblick auf eine 10-jährige Freundschaft

Ausstellungseröffnung in der Galerie B = Barnack

Besucherinnen bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung.

Gelebte Freundschaft – Zywa przyjazn, so lautet der Titel der aktuell zu sehenden Ausstellung in der Galerie B = Barnack in Ruhlsdorf. Die Eröffnung der Ausstellung fand am 30. September statt. Als „langsam wachsende Pflanze" bezeichnete die Verwaltungsleiterin des VAB e. V., Barbara Nitzsche, die Freundschaft zwischen den Behindertenverbänden in Dahme und Jüterbog, dem Behindertenverband „Promyk" aus Gniezo (Polen) sowie dem Lokalen Bündnis für Familie Baruther Urstromtal. Begonnen hat alles am 09.10.2004. An diesem Tag wurde von den Beteiligten ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Seitdem finden regelmäßige Treffen in beiden Ländern statt. Zahlreiche gemeinsame Projekte wurden initiiert und förderten die Freundschaft. Herzliche Begegnungen gehörten immer dazu. Und so wuchs die Pflanze der Freundschaft und wurde immer größer. Heute schauen alle Akteure auf eine wunderbare 10-jährige Zusammenarbeit, aus der sich eine enge Freundschaft entwickelt hat, zurück. Und auch zukünftig wird die Pflanze der Freundschaft weiter gehegt und gepflegt. Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenverbände aus Dahme und Jüterbog waren bei der Eröffnung dabei und machten hiermit deutlich, wie wichtig das Miteinander für alle Beteiligten ist.

Musikalisch begeisterte die Singegruppe der Volkssolidarität Schönefeld/Dümde mit ihren Volksliedern die Gäste.

i

Die Ausstellung ist bis zum 2. Dezember in der Galerie B, Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Str. 10, 14947 Nuthe-Urstromtal zu sehen.

Die Singegruppe der Volkssolidarität Schönefeld/Dümde.

Solarenergie aus Nuthe-Urstromtal

In Felgentreu wird nun Sonnenstrom produziert

Der obligatorische Banddurchschnitt.

Mit dem Banddurchschnitt ist es vollbracht: der neu errichtete Solarpark auf der ehemaligen Mülldeponie in Felgentreu ist nun offiziell am Netz der E.dis. Bauherr, Gemeindeverwaltung, Vertreter der beteiligten Behörden und viele weitere Gäste hatten sich am 15. Oktober dieses Jahres in Felgentreu zu einem feierlichen Festakt, der musikalisch von Matthias Wegner umrahmt wurde, zusammen gefunden, um den offiziellen Startschuss für den Betrieb des Solarkraftwerkes zu geben.

Bauherr und Generalunternehmer ist die Berliner Ka-Energy Solutions GmbH. „Mit diesem Projekt wollen wir ein klares Zeichen für den Solarstandort Brandenburg setzen“, sagte Hasan Kaygusuz, geschäftsführender Gesellschafter der Ka-Energy. „Wir investieren insgesamt rund 1,8 Millionen Euro in den Solarpark und sorgen mit der lokal gegründeten Zweckgesellschaft zudem dafür, dass auch die Steuereinnahmen direkt in die Region fließen“. Der Geschäftsführer bedankte sich bei allen Beteiligten, besonders auch bei der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung bei der Antragstellung für dieses Projekt.

Das Solarfeld, vom Bauherrn liebevoll „Welle“ genannt.

Für Nuthe-Urstromtal ist die Eröffnung des Felgentreuer Solarparks ein ganz besonderer Tag, wie Bürgermeisterin Monika Nestler betonte. „der Errichtung der Anlage auf der Deponie in Felgentreu sind wir einen Schritt weiter gekommen, unsere Gemeinde mit grüner Energie zu versorgen. Die erneuerbaren Energien, das zeigt der schon bestehende Photovoltaikpark in Frankenförde, ist ebenso fortschrittlich wie leistungsfähig“, sagte Monika Nestler. Holger Lademann befand den Standort der Anlage auf der ehemaligen Mülldeponie als gute Wahl. „So bleiben uns die landwirtschaftlichen Nutzflächen erhalten“, so der Beigeordnete des Landkreises. Auch der türkische Vize-Botschafter äußerte sich lobend über das Projekt.

Künftig liefert die Anlage, die in knapp fünfmonatiger Bauzeit errichtet wurde, jährlich fast 1,628 Millionen Kilowattstunden umweltfreundliche Solarenergie für rund 410 Haushalte in der Region. Das 3,5 Hektar große Areal – eine Fläche größer als das Terminal des neuen Flughafens Berlin Brandenburg – befindet sich unmittelbar vor den Toren des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Hier erzeugt die Solarpark Felgentreu/Zinnaer Straße GmbH mit den 6512 auf der Fläche montierten Modulen sauberen Sonnenstrom. Davon profitiert auch die Umwelt: pro Jahr vermeidet der Solarpark die Emission von etwa 1.400 Tonnen des schädlichen Treibhausgases CO_2 – das entspricht dem Ausstoß von etwa 750 Pkw im Jahr.

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf
Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet **jeden 4. Mittwoch im Monat**, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. Tel. 03371/401701
  Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- **Bastelnachmittag** für Kinder **jeden 4. Donnerstag** im Monat **mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- **Mittwoch, 26. November, 14 Uhr Seniorentreffen**
  Thema: Einstiger Tagesablauf eines Kindes auf dem Bauernhof.

Regionales

- **1. November, 15.00 Uhr Wolfswanderung ab der Walkmühle Woltersdorf**
- **1. November, 17.30 Uhr 5. Hexenabend an der Walkmühle Woltersdorf**
  Beim 5. Hexenabend wird für Groß und Klein Erstaunliches geboten. Ein Zauberer, der 10 cm vor deinen Augen Unmögliches möglich macht oder Feuerteufel, die mit dem heißem Element magische Momente erschaffen. Neben vielen anderen Angeboten gibt es auch etwas für Leib und Seele.
- **2. November, 14.00 Uhr Grenzwanderung bei Frankenförde**
  Treff: Gaststätte „Weidmannsruh“, Frankenförde, Dauer: ca. 2 Std.
  Die Wanderung schließt an die Frühjahrswanderung auf dem Wanderweg der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg entlang der Grenze des ehemaligen Truppenübungsplatzes Jüterbog an.“
- **4. November, 17.00 Uhr Bildung für Klein & Groß in der Kita Woltersdorf**
  (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- **12. November, 14.00 Uhr Modenschau für Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf**
  (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- **14. November, 18.00 Uhr Versammlung der Jagdgenossenschaft Stülpe**
  (siehe Bekanntmachung im Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal v. 30.10.2014, Ausgabe 12)
- **14. November, 18.00 Uhr Öffentliche Generalprobe der Karnevalisten in der Walkmühle Woltersdorf**

Tipps und Termine

Es findet erstmals eine Generalprobe der Karnevalisten für die reife Jugend statt.

- **15. November, 19.00 Uhr**
  Vereinsfest der Karnevalisten in der Walkmühle Woltersdorf
  Es wird die 21. Symphonie de Carneval uraufgeführt. Die Karnevalisten aus dem Urstromtal haben sich wieder etwas Neues ausgedacht. Spaß, Tanz und Aufregendes im 120 min-Vereinsfest.
- **17. November, 19.00 Uhr**
  Versammlung der Jagdgenossenschaft Hennickendorf
  (siehe Bekanntmachung im Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal v. 30.10.2014, Ausgabe 12)
- **27. November, 19.00 Uhr**
  Schottischer Abend mit B. Mc Gee in der Walkmühle Woltersdorf
  Auf nach Schottland heißt es wieder. Die Kulturinitiative B101 schafft es jedes Mal, einen Schotten dazu zu bewegen seine Erfahrungen, Geschichten und seine „Wasserempfehlungen" mitzubringen. Musikalisch begleitet und mit kulinarischen Elementen gespickt. Infos: 03371 615890
- **29. November, 15.00 Uhr**
  11. Anleuchten zum Advent in Felgentreu
- **29. November, 16.00 Uhr**
  Adventskonzert mit dem Jugendblasorchester Buchholz in der Kirche in Hennickendorf
  Im Anschluss wird der weihnachtlich geschmückte Tannenbaum zwischen Kirche und Dorfgemeinschaftshaus "angeleuchtet". Grill-, Glühwein- und Waffelstand laden zum Verweilen ein.
- **30. November**
  Weihnachtsmarkt in Liebätz
- **30. November, 14.00 Uhr**
  Adventsbacken im Dorfgemeinschaftshaus in Berkenbrück

VORSCHAU:

- **4. Dezember**
  Ausstellungseröffnung „Fotoferien bei Oskar"
  in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungen.

Berufsorientierungstour für Grundschüler

Ein Tag im Geflügelhof Löwenberg für Schüler der 5. Klasse

Wir, die Schüler der Klasse 5 der Grundschule Stülpe in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, nahmen an der diesjährigen Berufsorientierungstour teil. Diese führte uns am 30. September in den Geflügelhof nach Löwendorf. Was würde uns dort erwarten? Viele kannten Bilder aus dem Fernsehen, welche zeigten, dass Nutztiere manchmal unter katastrophalen Verhältnissen gehalten werden. Wir wussten, dass wir den Beruf des Tierwirtes mit der Spezialisierung Geflügelzucht kennenlernen sollten.

Als wir auf dem Gelände des Betriebes ankamen, nahmen wir einen etwas unangenehmen Geruch wahr. Woher dieser kam, sollten wir später erfahren. In zwei Gruppen lernten wir die Geflügelhaltung sowie den Bereich der Verpackung kennen, also den Weg des Eis vom Huhn bis zum Verbraucher.

Positiv waren wir von der Haltung der Hühner überrascht. In den Ställen waren natürlich sehr viele Tiere untergebracht. Das Füttern dieser erfolgte mittels einer automatischen Fütterungsanlage. Die Tiere machten auf uns einen gesunden Eindruck und gackerten um die Wette. Das haben eierlegende Hühner so an sich. Das wussten wir, denn schließlich wohnen wir in Dörfern, in denen auch privat noch Hühner gehalten werden. Zwischen acht und zehn Uhr ist die Hauptlegezeit und gerade zu dieser hielten wir uns im Betrieb auf. Wir sahen lange Förderbänder, auf die die gelegten Hühnereier fielen und zum Verpacken transportiert wurden. Es waren Tausende!

Die Tiere hatten auch die Möglichkeit, sich in einem Gehege außerhalb der Ställe aufzuhalten. Nun wussten wir auch, woher der anfängliche Geruch kam. Im Bereich der Verpackung der Hühnereier für den Transport sahen wir ebenfalls viele verschiedene Förderbänder und Maschinen. Aber auch die Handarbeit ist hier mitunter notwendig. So wurden beschädigte Eier per Hand gekennzeichnet und zum Teil sofort aussortiert. Das Befüllen der Eierpackungen geschah wiederum mit Maschinen.

Wir konnten feststellen, dass das Erlernen des Berufes eines Tierwirts mit vielen Anforderungen verbunden ist. So muss man natürlich Tiere mögen, die Noten, besonders in Mathematik und den Naturwissenschaften, sollten nicht schlechter als Drei sein. Wichtig sind aber auch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ordnung. Im Geflügelhof in Löwendorf ist auch eine Ausbildung im Büro sowie der Verpackungsabteilung möglich.

Die Mehrheit der Schüler unserer Klasse fand den Tag interessant, beeindruckend und spannend. Zwei Schüler/innen können sich vorstellen, den Beruf des Tierwirtes mit der Fachrichtung Geflügelzucht zu erlernen.

Wir möchten uns bei den Organisatoren und Begleitern dieses Berufsorientierungstages bedanken. Im Besonderen gilt dies Frau Gensch, der Geschäftsführerin der „Löwendorfer Geflügelhof GmbH" und ihrem Mann.

Die Klasse 5
der Grundschule Stülpe

Feierliches Gedenken zum Volkstrauertag

Die zentrale Veranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum diesjährigen Volkstrauertag wird in feierlicher Form am Sonntag, dem 16. November um 11.30 Uhr an der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Woltersdorf begangen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

1. Kinder- und Familienfest in Nuthe-Urstromtal

Bei strahlendem Sonnenschein besuchten am 27. September ca. 100 Gäste das 1. Kinder- und Familienfest in Nuthe-Urstromtal, das rings um die AWO-Kita „Nuthewichtel“ in Woltersdorf stattfand.

Rund um das Thema „Komm spiel mit mir“ konnten sich die Besucher über Spielideen im Bewegungsbereich, Sandspiele, elektronisches Spielzeug, alte und neue Spiele informieren und mitmachen. „Unsere Senioren wissen oft nicht, welches Spielzeug modern ist“, sagte Frau Krause, Vorsitzende des Seniorenbeirats und führt weiter aus, dass „keiner immer Geld verschenken möchte und das vielfältige Angebot in den Geschäften macht die Qual der Wahl noch schwerer….“.

So entstand aus dem Wunsch neues Spielzeug kennenzulernen, die Idee, alte und neue Spiele zu präsentieren und gemeinsam zu spielen. Das Team der AWO-Kita „Nuthewichtel“ und des Hortes in Stülpe waren sofort bereit, das Projekt zu unterstützen und so entstand zusammen mit den Senioren und dem Jugendbüro der Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus einer Ideenschmiede ein gelungener Familientag zum Schauen, Spielen und Mitmachen.

Zusätzlich gab es kreative Angebote, wie Bilderschleudern und Kartoffeldruck und auch ein Angebot für gesunde Ernährung. Die Senioren aus Hennickendorf hatten dazu selbst geerntetes Obst und Gemüse beigesteuert und Malvorlagen und Rätsel zum Thema mitgebracht. Insgesamt war der ganze Tag liebevoll vorbereitet. Die Lynower Senioren haben vorab Taschen und Beutel für den Kartoffeldruck genäht. Dieser Tag war ein gelungener Auftakt für generationsübergreifende Projekte und für die nächste Veranstaltung gibt es schon wieder viele Ideen. Wir bedanken uns bei allen Helfern, besonders für die Unterstützung des Feuerwehrvereins Woltersdorf e.V., deren Kameraden für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt haben.

Wolfswanderung fand überraschend große Nachfrage

Die Arbeitsgruppe „Orts-Chronisten“ des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. hatte zum 4. Oktober zu einer Wolfswanderung unter Leitung des NABU-Mitgliedes Stefan Hoika eingeladen. Froh waren wir, dass wir eine Anmeldefrist festgesetzt hatten, denn die Nachfrage zur Teilnahme war unerwartet hoch. Eigentlich rechneten wir mit einer Gruppe um 12 Personen. Angemeldet hatten sich aber 29 Personen, darunter auch sechs Kinder. Leider mussten wir weiteren Wanderwilligen absagen, wofür wir auch an dieser Stelle noch einmal um Verständnis bitten.

Das Schicksal meinte es gut mit uns, denn Stefan Hoika brachte noch eine „Wolfsexpertin“ mit, Christina Kuhnat aus Berlin.

Unsere Wanderung führte entlang der B 101 in Richtung Wildbrücke – übrigens die zweit größte Deutschlands – wobei alle bemüht waren, entlang des Sandstreifens frische Wolfsspuren zu entdecken. Nach Besichtigung der Wildbrücke ging es zurück zum Parkplatz, wo wir uns erst einmal mit einem kleinen Picknick stärken konnten und weitere Informationen zur Population der Wölfe erhielten.

Frau Kunath berichtete, dass es im Raum Sperenberg/Kummersdorf 2013

Foto: Bölke

Aufmerksam lauschen die Teilnehmer den Ausführungen der Experten.

drei Jungtiere gab und in diesem Jahr bisher zwei Erwachsene mit sechs Jungtieren beobachtet wurden. Unser weiterer Weg führte zur einzigen Wildtränke in dieser Gegend, einem ehemaligen Feuerlöschteich.

Da wir diesen Ausflug unter sachkundiger Führung und bei idealem Wanderwetter durchführen konnten, bleibt dieser für alle Beteiligten bestimmt als ein ganz besonderer in Erinnerung.

Danken möchten wir an dieser Stelle den beiden NABU–Mitarbeitern für ihr ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, im Frühjahr nochmal eine ähnliche Wanderung wegen der großen Nachfrage zu begleiten.

G. Bölke
HGV Nuthe–Urstromtal e.V.

Museums-Scheune Jänickendorf gewann Preis für Nachbarschafts-Aktion

Im Juli lasen wir in der MAZ den Aufruf des Netzwerkes Nachbarschaft, sich am bundesweiten Jubiläumswettbewerb „Die schönsten Nachbarschafts-Aktionen 2014“ zu beteiligen.

Schirmherr dieser Aktion ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Den Gewinnern winkten 50 Geld- und Sachpreise.

Neben **104.000** weiteren Teilnehmern beteiligte sich auch die Museums-Scheune/Jänickendorf des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe–Urstromtal e.V. an diesem Wettbewerb. Wir stellten unsere Aktionen vor, die wir nun seit bereits 9 Jahren für Senioren, Kinder, Familien und Schulklassen anbieten. Und wir hatten Erfolg!

Am 11. September erhielten wir eine E-Mail des Netzwerkes Nachbarschaft, in der uns unter anderem mitgeteilt wurde, dass die Jury am 3. September getagt hat und ihr „einstimmiges Urteil: **Ihre Initiative ist absolut preiswürdig!**“ lautete.

Wenige Tage später erhielten wir auch noch die Urkunde und die Ankündigung eines Sachpreises. Dieser Erfolg belegt zum wiederholten Male, dass die Museums-Scheune unseres Vereins auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus große Anerkennung findet und sich ein Besuch oder Teilnahme an den kulturellen Angeboten, egal ob für jung oder alt, alle Male lohnt. Wir freuen uns jedenfalls über diese bundesweite Anerkennung.

G. u. M. Bölke

Neues Glaubenskurs-modell wird getestet

Am Freitag, den 7. November startet die Gemeinde des Evangelischen Pfarrsprengels Woltersdorf-Jänickendorf (Gemeinde Nuthe-Urstromtal) mit einem Glaubenskurs. Es ist nach Luckenwalde im vergangenen Jahr der zweite Glaubenskurs in der Region.

Das Besondere daran: Das Team um Pfarrer Matthias Wolf stützt sich auf ein in Ostdeutschland entwickeltes aber noch nicht veröffentlichtes Kursmaterial. Das Modell **„Hast Du Worte?!“** wurde bisher nur in Friedrichroda (Thüringen) getestet und nun erstmals auch in Brandenburg.

„Hast Du Worte?!“ bietet in sechs Einheiten die Möglichkeit, über Kernthemen des christlichen Glaubens ins Gespräch zu kommen. Das Konzept greift dabei viele Sprachbilder und Lebenserfahrungen von Menschen auf, die einen Teil Ihres Lebens noch in der DDR verbracht haben und davon geprägt sind. Der Kurs richtet sich an Neugierige, die den christlichen Glauben kennenlernen oder wiederentdecken wollen, aber nicht wissen, wie sie ihre Lebensfragen angemessen in Worte fassen sollen. Eine Taufe oder ein entsprechendes Interesse werden nicht vorausgesetzt.

Termine:

- 7.,14.,21. und 28. November sowie 9. und 16. Januar, immer freitags von 19 bis 21 Uhr

Veranstaltungsort:

- Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee, 14947 Nuthe-Urstromtal/ Woltersdorf

Leitung:

- Pfarrer Matthias Wolf, Ev. Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf
- Friedemann Düring, Projektstelle „Erwachsen glauben“, Ev. Kirchenkreis Zossen-Fläming

Der Kurs findet im Rahmen des von der Ev. Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz geförderten Projekts „Erwachsen glauben“ statt, mit dem Ziel, das Bildungsangebot für Erwachsene landeskirchenweit auszubauen. Der Ev. Kirchenkreis Zossen-Fläming ist eine von drei Regionen der Landeskirche, in der dafür Projektstellen errichtet wurden. Weitere Informationen sind im Internet erhältlich, unter:

- www.kurse-zum-glauben.de
- www.reformprozess.ekbo.de/ erwachsen_glauben/
- www.kkzf.de
- www.kirche-woltersdorf-jaenickendorf.de

Friedemann Düring
Ev. Kirchenkreis Zossen-Fläming

Zur Tradition geworden: Vortrag zur einstigen Kleinbahn

Wieder sehr gut besucht: Der Vortrag über die Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahn. Foto: Bölke

Jedes Jahr im September „stürmen“ die Kleinbahninteressierten in die Museums-Scheune/Jänickendorf des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V., um den Ausführungen des Kleinbahnexperten Wolf-Dietger Machel aus Berlin zu folgen.

Die Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahn war einst ein geschätztes Verkehrsmittel in unserer Gegend – und wäre es heute sicher auch wieder. Herr Machel weiß viel über die Geschichte und Geschichten der alten Bahndämme zu berichten. Bei der diesjährigen Veranstaltung am 17. September stand „Die Bedeutung der Kleinbahn im 1. Weltkrieg“ im Vordergrund. Belegt mit zahlreichen historischen Fotos und Dokumenten auf der Leinwand birgt jeder Vortrag immer wieder neue Erkenntnisse in sich, die auch einen Laien auf diesem Gebiet beeindrucken und natürlich ebenfalls ganz besonders wertvoll für die Jänickendorfer Ortschronik sind.

Fürs nächste Jahr steht die Bedeutung der einstigen Kleinbahn im 2. Weltkrieg auf dem Themenplan, worauf wir alle schon wieder gespannt sind.

Herrn Machel für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für unseren Verein auf diesem Gebiet sei auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im September 2015.

G. Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

30.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
31.10., Reformationsfest	14:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Regionalgottesdienst mit Abendmahl mit den Parochien Luckenwalde und Woltersdorf-Jänickendorf
04.11., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag
06.11., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
09.11., Sonntag	09:00 Uhr	Gottsdorf, Mehrzweckraum,	Gottesdienst
09.11., Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
09.11., Sonntag	10:30 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
11.11., Dienstag	17:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	St. Martinsfest mit Posaunenchor Wittbrietzen, Laternenumzug, Martinsfeuer, Grillen
12.11., Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gemeindenachmittag
13.11., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
18.11., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag
19.11., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Ev. Erwachsenenbildung mit Vortrag von Herrn Werner Zimmermann: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht."
20.11., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
23.11., Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr	Gottsdorf, Mehrzweckraum,	Gottesdienst
23.11., Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
23.11., Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
23.11., Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
23.11., Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
23.11., Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
25.11., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag
26.11., Mittwoch	15:00 Uhr	Dobbrikow, Rüstzeitheim, Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag
27.11., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
29.11., Samstag	16:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Adventskonzert mit Jugendblasorchester Buchholz
30.11., 1. Advent	14:00 Uhr	Nettgendorf, Gaststätte Bossdorf, Hauptstraße 15	Adventsandacht für alle Gemeinden mit viel Gesang, Kaffee und Gebäck
02.12., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag
04.12., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

31.10., Reformationsfest	14:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Familiengottesdienst
01.11., Samstag	18:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
02.11., Sonntag	09:30 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst und im Anschluß Kirchenkaffee für Schönefeld und Dümde
07.11., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
07.11., Freitag	19:00 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Glaubenskurs: „Hast Du Worte?!"
08.11., Samstag	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
09.11., Samstag	17:00	Stülpe, Kirche	Konzert mit der Goersch'schen Chorgemeinschaft 1842 und dem Berliner Horntrio unter Bernhard Dieckmann
09.11., Sonntag	09:30 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst und im Anschluss Kirchenkaffee für Woltersdorf und Schöneweide
09.11., Sonntag	18:00 Uhr	Luckenwalde, Jüdischen Friedhof, ,	Pogromgedenken: Prozession vom Jüdischen Friedhof zur Johanneskirche
10.11., Montag	17:00 Uhr	Woltersdorf, Kita Woltersdorf, Schulstraße 1	Martinstag: Beginn in der Kita Woltersdorf, Umzug durchs Dorf zur Kirche, Programm in der Kirche, Abschluss vor der Kirche mit Lagerfeuer und Imbiss
12.11., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Evangelische Erwachsenenbildung: "Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und seine Arbeit", Vortrag und Gespräch mit Oliver Breithaupt
14.11., Freitag	15:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Konfirmandenunterricht 8. Klasse
14.11., Freitag	19:00 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Glaubenskurs: „Hast Du Worte?!"
15.11., Samstag	09:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Konfirmandenunterricht 7. Klasse
16.11., Sonntag	09:00 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
16.11., Sonntag	11:30 Uhr	Woltersdorf, Friedhof,	Gedenken zum Volkstrauertag
17.11., Montag	19:00 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Gemeindekirchenratssitzung für alle GKR
19.11., Mittwoch	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und seine Arbeit", Vortrag und Gespräch mit Oliver Breithaupt
20.11., Donnerstag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Evangelische Erwachsenenbildung: „Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und seine Arbeit", Vortrag und Gespräch mit Oliver Breithaupt
21.11., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
21.11., Freitag	19:00 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Glaubenskurs: „Hast Du Worte?!"
22.11., Samstag	18:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
23.11., Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl

23.11., Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
23.11., Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
23.11., Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
23.11., Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
23.11., Ewigkeitssonntag	14:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
28.11., Freitag	19:00 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Glaubenskurs: „Hast Du Worte?!"
29.11., Samstag	09:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Konfirmandenunterricht 7. Klasse
30.11., 1. Advent	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Familiengottesdienst mit Taufe
03.12., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Evangelische Erwachsenenbildung: „Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten", Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Matthias Wolf

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Donnerstag in der Schulzeit: 16:30 bis 18:00 Uhr, Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3, Christenlehre
Alle 14 Tage Samstag 9 Uhr bis 12 Uhr, Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. (bei der Jacobikirche), Konfirmandenunterricht 7. Klasse
Jeden Dienstag von 15.15 bis 16.30, Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3, Konfirmandenunterricht 8. Klasse (gemeinsam mit Luckenwalde)
Jeden Dienstag 19:30 bis 21:00 Uhr, Woltersdorf, Winterkirche, Kirchenchor
Jeden Mittwoch 19:30 bis 20:45 Uhr, Woltersdorf, Winterkirche, Posaunenchor

Woltersdorfer Karnevalsverein hat einen neuen Vorstand!

Foto: privat

Der Vorstand des Karnevalsvereins, hinten, v.l.n.r. Friedrich Griebner, Friedrich Kulinna, Ingo Drewes, vorn, v.l.n.r. Kerstin Schulze, Juliane Rasenack, Manuela Körtge, nicht auf dem Foto: Catherine Clemens, Dirk Wabbel

Helau liebe Karnevalsfreunde!

Die 5. Jahreszeit steht in den Startlöchern und wir laden Euch alle herzlich ein, mit uns diese Zeit zu feiern und zu genießen.

Die Karnevalisten des WKV üben seit Wochen mit viel Elan und Freude an dem neuen Programm mit dem Motto: „21. Symphonie le Carneval" und fiebern mit Ungeduld den Auftritten entgegen. Auch im Vorstand gab es einige Veränderungen. Der neue Vereinspräsident Ingo Drewes wurde am 21. März auf der Mitgliederversammlung gewählt. Wir sind also bestens gerüstet für die neue Session. Folgende Termine stehen an:

- 8. November Straßenkarneval in Mittenwalde
- 11. November Schlüsselübergabe
- 14. November Seniorenfasching in der Walkmühle
- 15. November Eröffnungsveranstaltung in der Walkmühle
- 22. November Gaststätte „Unterhammer" Gottow

Aber auch im nächsten Jahr gehts ab Januar in Paplitz, Wiesenhagen, Thyrow, Schlenzer und Woltersdorf mit Schwung weiter.

Also lasst uns den Alltag vergessen – feiert, lacht und tanzt mit uns gemeinsam durch diese schöne Zeit. Bis bald, wir freuen uns auf Euren Besuch.

Eure Karnevalisten des
Woltersdorfer Karnevalsvereins

i

Kartenreservierungen sind jederzeit möglich
E-Mail: ingo.drewes@web.de
Tel.: 03371/6896594 oder
0177/7157286 (Dirk Wabbel)
www.die-urstromtaler.com

Bildung für Klein & Groß

Zum Thema „Bildung für Klein & Groß" öffnet die AWO Kita „Nuthewichtel" in Woltersdorf ihre Räume.

Sie sind interessiert an Bildungswelten von und für Kinder und wollen mehr erfahren über Möglichkeiten, Methoden und Inhalte der Ausbildung zukünftiger Erzieherinnen/Erzieher bzw. über die Anleitung von Praktikanten?

Dann sind Sie herzlich zum Infoabend für Erwachsene am **4. November ab 17 Uhr** in die AWO Kita „Nuthewichtel, Schulstraße 2, 14947 Nuthe-Urstromtal/Woltersdorf eingeladen. Während Sie Kita-Luft schnuppern können, informieren die Mitarbeiterinnen über die tägliche, inhaltliche und pädagogische Arbeit.

Marion Ramm

Adventsmarkt in Woltersdorf

Auch wenn man es noch gar nicht so richtig wahr haben möchte, neigt sich das Jahr doch so langsam dem Ende und in gut fünf Wochen ist es dann (schon) wieder soweit …

Woltersdorf lädt am 6. Dezember zum vorweihnachtlichen Adventsmarkt an und in die Kirche ein. Los geht es um 14:30 Uhr. Es werden wieder viele Angebote dafür sorgen, sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Also: Termin vormerken und vorbei kommen. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Die Woltersdorfer Vereine
i. V. Markus Strube

4. Geländespiel der FFw Ruhlsdorf

Teamfähigkeit der Gruppenmitglieder sollte gestärkt werden

Fotos: privat

Beim Geländespiel gab es für die Mannschaften einige Herausforderungen.

Bei schönstem Spätsommerwetter fand am 27. September unser Geländespiel statt. Um 9 Uhr ging es los. Wieder einmal mussten die Kinder, Jugendlichen sowie die Erwachsenen der FFw Ruhlsdorf und des THWs Luckenwalde an den 8 Stationen ihr Können unter Beweis stellen. Viele Helfer waren zur Stelle. Eltern, Mitglieder der Dorfgemeinschaft Ruhlsdorf e. V., Kameraden der FFw Ruhlsdorf sowie vom THW Luckenwalde. Auch Herr Fritzsche und Frau Vogt standen uns wieder hilfreich zur Seite.

Die Stationen beinhalteten verschiedene Themen, u. a. einen Wissenstest, Erste Hilfe, Geschicklichkeitstests, Fragen zum Thema Wald, dessen Lebewesen und Aufbau. Hintergrund aller Stationen ist es, die Teamfähigkeit der einzelnen Mitglieder der Gruppe untereinander zu fördern.

Gegen 15 Uhr traf die 5. und somit letzte Mannschaft wieder am Gerätehaus ein. Nach einer deftigen Grillwurst fand die Siegerehrung statt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den vielen Helfern, bei Herrn Achter für die Wildwürste sowie bei Herrn Kuhlmey für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken.

Steffen Fricke
(Jugendwart)

Wie sicher sind die Teilnehmer bei der Ersten Hilfe?

Beteiligungsplattform „Ypart“ vorgestellt

Wie können junge Menschen in Zeiten des Web 2.0 an der Gestaltung des Gemeinwesens beteiligt werden? Wie wird es möglich, dass sie online Ideen entwickeln, Anliegen diskutieren und Einfluss auf Entscheidungen nehmen können? Um diese und weitere Themen drehte sich eine Fortbildung, die kürzlich vom Jugendamt Teltow-Fläming, dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg und Adhocracy.de veranstaltet wurde. Das letztgenannte Unternehmen hat die digitale Beteiligungsplattform Ypart speziell für Jugendliche entwickelt. Mit ihr wurden Fachkräfte der Jugend- und Sozialarbeit aus dem Landkreis im Rahmen der Fortbildung vertraut gemacht.

Ypart verbindet konventionelle Formen der Beteiligung mit modernen, internetbasierten Verfahren. Auf der Beteiligungsplattform können junge Menschen Ideen entwickeln, Anliegen diskutieren und gemeinsam Einfluss auf sie betreffende Entscheidungen nehmen. So können sie bei der Gestaltung des Gemeinwesens als „Experten in eigener Sache“ ideal einbezogen werden.

Die Anwendung richtet sich sowohl an Jugendliche, Jugendeinrichtungen als auch an kommunale Vertreter und Jugendorganisationen. Ypart ist zudem leicht in die bestehenden Angebote der Jugend- und Jugendsozialarbeit zu integrieren und bietet so eine ideale Möglichkeit, gemeinsam mit jungen Menschen demokratische Beteiligungsformen zu erproben. Sie werden so zur Mitbestimmung und Mitgestaltung angeregt.

Wer Interesse an einem Projekt mit der Beteiligungsplattform hat, kann sich im Jugendamt Teltow-Fläming melden. Ansprechpartner ist Ralph Müller, Bereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit. Er ist unter Telefon (03371) 608–3552 bzw. E-Mail: ralph.mueller@teltow-flaeming.de zu erreichen.

Pressestelle Landkreis TF

i

Weitere Informationen zu Ypart unter https://ypart.eu

Kein Nachweis für Auftreten der Afrikanischen Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest rückt näher. Sie kann u. a. von Wildschweinen auf die Hausschweinbestände der Landwirtschaft übertragen werden. Daher sind die Jäger im Landkreis aufgerufen, Proben verdächtigen Fall- und Unfallwilds an das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt zu überstellen. Das Landeslabor Berlin-Brandenburg prüft, ob die Proben Erreger der ASP enthalten. Bisher wurde die Krankheit bei Wildschweinen in Teltow-Fläming nicht festgestellt.

Die Ergebnisse dieser Überprüfung können Sie auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming einsehen: http://www.teltow-flaeming.de/de/service/verbraucher/veterinaerwesen/asp/untersuchungsergebnisse-asp-fallwild.php. Sie finden dort ebenfalls ein Dossier zum Thema Afrikanische Schweinepest mit weiterführenden Informationen.

Pressestelle Landkreis TF

Kulturlandschaftsprogramm – Information für Landwirte

Eine Neuantragstellung für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Land Brandenburg ab 2015 ist vom 13. November bis 15. Dezember möglich. Den Entwurf der Richtlinie finden Sie auf der Homepage des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Die Antragsunterlagen sind im Landwirtschaftsamt, Am Nuthefließ 2 in Luckenwalde, erhältlich. Der Antrag kann ab 12.11.2014 im Internet unter www.agrarantrag-bb.de abgerufen werden. Bei Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Landwirtschaftsamts gern unter der Telefonnummer 03371 6084712 zur Verfügung.

- Richtlinie auf der Homepage des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.374959.de)
- Agrarantrag online (www.agrarantrag-bb.de)

Pressestelle Landkreis TF

Keine Langeweile in den Ferien

Unbeschwerte und erlebnisreiche sechs Wochen

Die Ferienspiele im Hort waren wieder sehr schön und abwechslungsreich. Die Kinder hatten in den 6 Wochen die Möglichkeit zu entspannen, mit Freunden zu spielen, zu zelten, zu baden und zu kochen. Wir machten mit dem Rad Ausflüge in die nähere Umgebung. Aus einer Luckenwalder Hundeschule besuchte uns die weiße Schäferhündin Diva, sie zeigte uns was ein Hund so alles kann, wenn er gut trainiert wird. Familienausflüge, die vom Jugendbüro der Gemeinde unterstützt wurden, waren immer sehr gut besucht von Kindern und Eltern. Die 3D-Schwarzlicht Minigolfanlage war eine Reise wert, nicht zu vergessen der Ausflug nach Lübben in den Kletterpark und zum Erlebnispark Belantis nach Leipzig. Ganz wichtig war auch, einmal die Seele baumeln zu lassen und den Tag zu genießen. Danke an die Gemeindeverwaltung, die unsere Ausflüge finanziell unterstützte und wir somit in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gaben, unbeschwerte und erlebnisreiche Ferien zu haben. Eine tolle Aktion war auch der Besuch der Feuerwehr in Stülpe. Herr Wessel erzählte viel über die Einsätze der Feuerwehr und über die Leute, die freiwillig ihre Zeit opfern, um Menschen in Not zu helfen. Es kommt auf Kameradschaft und Zusammenhalt an. Auch wenn es mal Streit unter den Feuerwehrleuten gibt, beim

Zu Besuch bei der Stülper Feuerwehr. Foto: privat

Einsatz halten alle zusammen. Das fanden die Kinder super! Herr Wessel hat das eindrucksvoll und kindgerecht erklärt, sodass viele gleich in die Jugendfeuerwehr eintreten wollten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Feuerwehr in Stülpe und ganz besonders beim Feuerwehrmann mit Leib und Seele, Herrn Wessel.

Horterzieher
Sabine Ewert

Werden Sie Familienpate/-in!

Zur Stärkung und Begleitung von jungen Familien

Netzwerke Gesunde Kinder in Brandenburg sind Teil der Initiative der Landesregierung zur Stärkung und Begleitung von jungen Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren und sprechen alle Familien ohne Ausnahme an. Sie leisten durch ehrenamtliche Tätigkeit und professionelle Koordination einen konkreten Beitrag zum gesunden Aufwachsen unserer Familien.

Das Netzwerk Gesunde Kinder in **Teltow-Fläming** sucht wieder ehrenamtliche Patinnen und Paten, die sich für diese ehrenvolle Aufgabe ausbilden lassen möchten.

Als Familienpate sind Sie Ansprechpartner für „ihre“ Familien, geben Tipps für die gesunde Entwicklung des Kindes, machen auf regionale Angebote aufmerksam und geben Ihre eigenen Erfahrungen weiter.

Das Netzwerk Gesunde Kinder bereitet die Paten auf diese Aufgaben durch kostenfreie Schulungen vor. Sie erhalten ein Zertifikat über die Teilnahme an den Schulungen, einen Leitfaden, entsprechendes Informationsmaterial sowie regelmäßige fachliche Begleitung. Auch ein Austausch mit anderen Paten und Patinnen in den „Patenstammtischen“ gehört dazu. Entstehende Kosten (Fahrkosten, Telefonkosten) werden erstattet.

Werden Sie Familienpate/-in! Wir freuen uns auf Sie! Im Januar 2015 beginnt die nächste Schulungsreihe! Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die Büros des „Netzwerk Gesunde Kinder“:

Koordinationsbüro Ludwigsfelde, Tel. 03378/200782, Koordinationsbüro Jüterbog, Tel. 03372/440534, E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de, www.gesundekinder-tf.de

Gegen Masern impfen lassen

An Masern sind drei Kinder einer Familie aus dem Landkreis Teltow-Fläming Anfang Oktober erkrankt. Der behandelnde Kinder- bzw. Hausarzt hat dem Gesundheitsamt die Infektionskrankheit gemeldet. Masern sind eine häufig schwer verlaufende Krankheit, die leicht von Mensch zu Mensch übertragen wird. Um weitere Erkrankungen zu vermeiden, hat der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Teltow-Fläming den Impfstatus von Kontaktpersonen der erkrankten Kinder überprüft.

Was sind Masern?

Die Masern sind eine äußerst ansteckende Krankheit, die durch Viren (Masernviren) versursacht werden. Diese werden durch kleine Tröpfchen, die beim Sprechen, Husten oder Niesen entstehen, von Mensch zu Mensch übertragen. Acht bis zehn Tage nach einer Ansteckung mit dem Masernvirus treten Erkältungssymptome und wenige Tage später ein typischer Hautausschlag auf. Die Möglichkeit, andere Menschen anzustecken, besteht bereits fünf Tage vor Auftreten des Hautausschlages. Nach Auftreten des Hautausschlages ist der Patient noch bis zu vier Tage lang ansteckend. Eine Masern-Erkrankung kann zu gefährlichen Komplikationen wie beispielsweise Mittelohren-, Lungen- oder Hirnentzündungen führen.

Wie kann man sich vor Masern schützen?

Gegen Masern und ihre Komplikationen kann man sich durch eine Impfung schützen. Bei Kindern wird eine zweimalige Masern-Mumps-Röteln-(MMR)-Impfung empfohlen: Die erste Impfdosis soll im Alter von 11 bis 14 Monaten, die zweite im Alter von 15 bis 23 Monaten verabreicht werden. Aber auch nach 1970 geborene Erwachsene, die entweder gar nicht oder nur einmal gegen Masern geimpft wurden oder deren Masern-Impfstatus unklar ist, sollten den Masern-Impfstoff erhalten (eine einmalige MMR-Impfung).

Fehlende Impfungen nachholen

Angesichts der Gefährlichkeit einer Masern-Erkrankung sollten fehlende Masern-(MMR)-Impfungen unbedingt nachgeholt werden. Dies ist beim Hausarzt, Kinderarzt oder auch beim Gesundheitsamt möglich. Für Rückfragen zum Thema kann man sich an das Gesundheitsamt Teltow-Fläming unter Telefon (03371) 608-3812 wenden.

Pressestelle Landkreis TF

Information zur Ablesung der Wassermesseinrichtungen

Die Ablesung der Wassermesseinrichtungen erfolgt im Zeitraum vom **17.11.2014 bis zum 05.12.2014**. Davon ausgenommen sind die Zähler in Gärten und Schächten. Diese Abnehmergruppe hat bereits Selbstablesekarten erhalten. Die Zählerstände werden entweder durch Mitarbeiter der NUWAB GmbH abgelesen (die sich durch einen Firmenausweis mit Lichtbild ausweisen können) oder durch eine Selbstablesekarte erfasst, die dem Eigentümer zugestellt wird.

Die Zählerstände, die abgelesen wurden bzw. über Selbstablesekarten mitgeteilt worden sind, werden zum 31.12.2014 ausgehend von der Echtablesung, maschinell hochgerechnet. Diese Berechnung erfolgt über den Durchschnittsverbrauch des letzten Abrechnungszeitraumes. Zusätzliche Zählerstände zum 31.12.2014 können zur Rechnungslegung nicht berücksichtigt werden. Kontrollen der errechneten Stände sind nach der Rechnungslegung durch den Eigentümer vorzunehmen. Erhebliche Abweichungen werden überprüft und dann korrigiert.

Sind Wasserzähler im Rahmen der Ablesung nicht zugänglich, wird der Verbrauch auf Basis des Vorjahres geschätzt. In diesem Jahr werden die folgenden Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal abgelesen:

Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Ortsteile
Ahrensdorf, Liebätz, Märtensmühle, Ruhlsdorf
17.11.2014 bis 21.11.2014
Berkenbrück, Felgentreu
24.11.2014 bis 28.11.2014
Hennickendorf, Kemnitz, Zülichendorf, Woltersdorf
01.12.2014 bis 05.12.2014

Alle nicht aufgeführten Ortsteile und Straßen erhalten eine Ablesekarte, die ab der **47. KW** in den Versand geht.

Die Selbstablesekarten schicken Sie bitte bis spätestens zum **05.12.2014** zurück, damit die Zählerstände zur Abrechnung im Computersystem erfasst werden können. Ansonsten können wir von dem Recht Gebrauch machen, den Verbrauch auf Vorjahresbasis zu schätzen. Die NUWAB GmbH nimmt auch Hauptzählerstände **(keine Wohnungswasserzähler)** aus gemieteten Grundstücken entgegen, wenn die Zustimmung zur Weitergabe der entsprechenden Daten durch den Eigentümer vorliegt.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Abteilung Absatz, erreichbar unter der Tel.-Nr. 03371 / 690711 zur Verfügung.

Für das Verständnis und Ihre Unterstützung möchten wir uns bei Ihnen bedanken.

Ihre NUWAB GmbH

Veranstaltungen der Volkshochschule

vhs-Universität - ein neues Veranstaltungsformat

Di	04.11. 18:30 Uhr	V20301	Geschichte des Designs – Jugendstil
Mi	05.11. 19:00 Uhr	V11512	Unsere Ernährung – heute und morgen
Fr	07.11. 18:30 Uhr	V406511	Understanding America – Holidays
Di	11.11. 18:30 Uhr	V20302	Geschichte des Designs – De Stijl
Mi	12.11. 19:00 Uhr	V10162	Mensch-Milch-Kuh.
Fr	14.11. 18:30 Uhr	V406512	World Heritage Sites – Canterbury Cathedral – Great Britain
Di	18.11. 18:30 Uhr	V20303	Geschichte des Designs – Bauhaus
Fr	21.11. 18:30 Uhr	V406513	Understanding America – Cultural etiquette
Mi	19.11. 19:00 Uhr	V10103	Röntgentechnik und Krankenhaushygiene
Do	20.11. 19:00 Uhr	V30002	Genussvoll essen, gesund bleiben!
Di	25.11. 18:30 Uhr	V20304	Geschichte des Designs – Postmoderne
Mi	26.11. 19:00 Uhr	V11513	Generationengerechtigkeit im internationalen Vergleich

Diese Online-Vorlesungen können Sie bequem von zu Hause am eigenen Rechner ansehen. Renommierte Wissenschaftler referieren über interessante Themenbereiche. Die Vorträge kommen zu den jeweils angegebenen Terminen als Live-Vorlesung direkt auf Ihren PC.
Nach Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen einen Link zu, über den Sie sich in den virtuellen Seminarraum einloggen können. Die Teilnahme an einer Online-Vorlesung kostet 8 .

Krimispaß an der Volkshochschule – Ein „Bildungsabend" ganz anderer Art. Erleben Sie ein humorvolles Krimi-Kabarett mit Sven Görtz. Ein grotesker Krimispaß, der amüsiert und beschwingt. Am 7. November um 19 Uhr erwartet Sie die one-man-show – eine originelle und geistreiche Unterhaltung vom Feinsten. Der Eintritt kostet 15 . Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 03371/ 608-3140 bis -3148, E-Mail: vhs@teltow-flaeming.de oder online: vhs.teltow-flaeming.de

Neues von der Horstmühle

Förderverein vor schweren Entscheidungen

Sowohl die Stadt Baruth als auch die Gemeinde Nuthe-Urstromtal erwarten als Eigentümer der beiden Baudenkmale Horstmühle und Altes Forsthaus Lynow von den Mitgliedern des Fördervereins Horstmühle ein klares Bekenntnis zu den jetzt als Entwurf vorliegenden Nutzungsverträgen zwischen den kommunalen Trägern und dem gemeinnützigen Verein.

Das war das Ergebnis der Besprechungen von Vereinsvorsitzenden Gerhard Jordan mit Bürgermeisterin Monika Nestler Anfang September in Ruhlsdorf und ihrem Amtskollegen Peter Ilk in Baruth eine Woche später anlässlich seiner Reise in die Mark zum „Tag des offenen Denkmals“ am 14. September an der Horstmühle.

Beide Verwaltungschefs machten klar, dass es nur bei Zustimmung der Vereinsmitglieder zu rechtlich verbindlichen Nutzungsvereinbarungen kommen würde und dass es angesichts der Haushaltssituation von kleineren Zuwendungen oder Dienstleistungen abgesehen, zu umfangreicheren finanziellen Förderungen durch die kommunalen Träger nicht kommen werde.

Wie bei bisherigen Projekten auch wird daher vom Verein in Zukunft Eigeninitiative und Eigenleistung erwartet.

Ein Mitgliedervotum über den Horstmühlenvertrag mit der Stadt Baruth ist auf der turnusgemäßen Jahreshauptversammlung des Vereins im März 2015 vorgesehen. Danach kann es dann zu einer Weiterführung der jetzigen Vereinbarung oder aber zu einer ganz andersartigen Regelung der Besitzverhältnisse kommen.

Komplizierter ist die Sachlage beim Alten Forsthaus in Lynow. Dort hat es bisher noch keine vertragliche Nutzungsvereinbarung gegeben. Bürgermeisterin Monika Nestler hat angeboten, über das Für und Wider einer vertraglichen Regelung mit den Lynowern in Lynow zu sprechen, wofür ein Vertragsentwurf des Fördervereins vorliegt.

Davor wollen sich die Schlepperfreunde zu einer internen Meinungsbildung zusammensetzen.

Das ist nach Ansicht des Vereinsvorstandes auch dringend erforderlich, denn den meisten Einwohnern scheint der Ernst der Lage nicht bewusst zu sein, der auf sie und künftige Generationen bei einer Veräußerung des Forsthauses und der dazugehörenden Nebengebäude und Hofflächen mitten im Ort durch die Gemeinde zukommen würde.

Nach mehr als drei Jahrhunderten Gutsherrschaft und vier Jahrzehnten Parteiwirtschaft könne man allerdings von den Bürgern keine Herzensbindung zu dem alten Gemäuer erwarten, von dem es im Denkmalwertgutachten des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege heißt (Auszug):

Durch seine zentrale Lage mitten im Dorfkern von Lynow an der wichtigsten Straßenkreuzung bildet das Gehöft einen markanten Blickpunkt und besitzt damit herausragende städtebauliche Bedeutung.

Es gehört zu den für das Erscheinungsbild des Ortskerns unverzichtbaren Bauten.

Wohnhaus und rechts daneben liegendes Wirtschaftsgebäude gehören aufgrund ihres weitgehend ursprünglich bewahrten Zustandes zu den bemerkenswertesten Zeugen für das ländliche Bauwesen des 18. Jahrhunderts in der Region und haben damit große baugeschichtliche, wissenschaftliche und volkskundliche Bedeutung.

Die Zukunft der beiden Baudenkmale war auch Gesprächsthema am „Tag des offenen Denkmals“, der traditionell am zweiten Wochenende im September begangen wird und in diesem Jahr auf Sonntag, den 14. September fiel.

Zu den Besuchern zählte auch die Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises, Dr. Rita Mohr de Perez, mit der Gastgeber Gerhard Jordan Erinnerungen aus dem Jahr 2005 auffrischte, als alles mit der Instandsetzung des maroden Daches des Wohnhauses an der Horstmühle und der Verleihung des Denkmalpflegepreises 2006 an ihn begann. Sie, wie die meisten anderen Besucher auch, waren angesichts des zuerst ungemütlichen Regenwetters vorsichtshalber mit geländegängigen Fahrzeugen angereist, was angesichts der von den schweren Fahrzeugen der Rinderhaltung Baruth zerwühlten, schlammigen Zufahrt eine weise Entscheidung war.

Mit der Sonne und dem von den Lynower Schlepperfrauen wie immer gut und reichlich angebotenen Kaffee und Kuchen erreichte die Stimmung bei Gästen und Gastgebern in vielen kleinen Gesprächsrunden und Fachdiskussionen schnell wieder das Niveau, das die Veranstaltungen an der Horstmühle seit Jahren auszeichnet.

Gerhard Jordan
Vereinsvorsitzender

Ein kleiner Rückblick der Gruppe der Volkssolidarität Hennickendorf

Januar bis September

Januar
Was soll denn das? 2814 geteilt durch 39 ist gleich 72. 2814 ist das Gesamtalter der 39 Mitglieder unserer Gruppe. Das gibt einen Durchschnitt von 72 Jahren. Soweit die Erklärung.
Doch trotzdem bleiben wir die junggebliebenen Alten. So luden wir uns eine Apothekerin ein, die uns wertvolle Tipps gab, wie wir auch im Alter fit bleiben können.

Februar
Zum wiederholten Male sprach eine Rechtsanwältin über Patientenverfügung, Vorsorgeverfügung und Betreuungsverfügung. Wie gesagt, nicht zum ersten Mal – denn wir hatten da schon eine gewisse Übung.

März
Wie jedes Jahr im März, unsere Männer ohne Scherz, die schafften sich mit allem was dazu gehört, um unsere Frauen so richtig zu verwöhnen, ganz freiwillig ohne zu höhnen. Warum ich das sag – es war Frauentag.

Frauentag: Männer in Aktion.

April
Eierlikör, Salat und Makronen – aus Ei kann man sicher noch mehr rausholen.
Das fabrizierten wir im Ostermonat April und waren dabei gar nicht still.
Denn gebastelt wurde auch, denn zu Ostern ist das Brauch.

Mai
Im Mai waren die Männer schon wieder dran, denn „Grillen“ stand auf unserem Plan. Die Beilagen lieferten die Frauen, das war nicht nur zum Anschauen.

Beim Grillen in gemütlicher Runde.

Fotos: privat

Vor dem Potsdamer Landtag.

Juni
Ein altes Sprichwort sagt: „Zu Pfingsten sind die Geschenke am geringsten“.
Doch unsere Gruppe, das war fein, rückte bei Marlies zum 70. ein.
Natürlich, was ihr auch denkt, mit einem richtigen Geschenk.
Alle Jahre wieder lädt die Gemeinde zur zentralen Seniorenfeier ein. Unsere Gruppe war fast vollzählig dabei. So sollte es auch sein.

Juli
„Wenn‘s ums Geld geht – Sparkasse“.
Im Juli ließen wir es uns nicht nehmen, um unsere „Millionen“ gut anzulegen.
Auf die Sprünge half uns im Balde ein Vertreter der Sparkasse Luckenwalde.
Das gab uns zu denken und gut zu wissen, denn es liegt bei einigen die Knete unterm Kissen.

August

Ein Ständchen zum Geburtstag.

Ordnung und Sicherheit ist so manches Bürgers Leid.
Es muss nicht immer ein Knöllchen sein, ein vernünftiger Hinweis ist auch sehr fein.
Doch nicht nur im August wurden wir belehrt, ohne Ordnung und Disziplin ist das ganze Jahr nichts wert. Wie war’s an meinem 1. Schultage, das war hier die große Frage. Die Erinnerungen waren etwas verschwommen, wir waren aber überein gekommen – wir waren nicht immer brav und lieb!
Dass wir gern feiern ist uns bewusst, so trafen wir uns alle im August bei Dorchen und Werner. Ihr glaubt es kaum – zweimal 90 stand hier im Raum.
Mit Chorgesang und Blasmusik wünschten wir den beiden viel Glück.

September
Die Vereine, Interessengruppen und die Jägerschaft trafen sich bei herrlichem Wetter am 7. September am Dorfgemeinschaftshaus. Die Feuerwehr und die Volkssolidarität hatten Kuchen gebacken, die Jägerschaft hatte eine kräftige Gulaschsuppe vorbereitet und Würstchen wurden gegrillt. Alle hatten etwas vorbereitet, sodass der Einblick in die Gruppenarbeit gegeben war. Zirka 120 Hennickendorfer, vom Kleinkind bis zu unserer 90-jährigen Dorchen, vergnügten sich an diesem Nachmittag gemeinsam. Bei den vielen Zuzügen in unserem Dorf war das ein guter Schritt zum besseren Kennenlernen.
Strahlender Sonnenschein, wie sollte es auch anders sein, unsere geplante Fahrt zum Landtag Potsdam kam bei allen recht gut an. Eine Schlösserfahrt auf dem Schiff gab dem Ganzen den nötigen Pfiff. Wir danken recht herzlich den Organisatoren, denen manchmal im Vorfeld glühten die Ohren. Bis zum nächsten Mal verbleiben

Eure Elke (Text und Bild)
und euer Günter (Text)

Großeltern sind etwas ganz Besonderes: Elternbrief 7: 7 Monate

Opa Uli ist zu Besuch – und der Mittagsschlaf des kleinen Emil längst überfällig. Doch der denkt gar nicht daran, ins Bett zu gehen. Allein auf dem Boden spielen ist allerdings auch nicht angesagt. Stattdessen möchte Emil herumgetragen werden: im Wohnzimmer alle Bücher im Regal bestaunen, den Vögeln zusehen, die auf dem Balkon herumhüpfen, die seltsamen Gerätschaften betasten, die über der Arbeitsplatte in der Küche hängen. Für Opa kein Problem! Geduldig läuft er mit Emil auf dem Arm in der Wohnung herum und erklärt ihm, was es da alles zu sehen gibt. „Deine Geduld ist echt bewundernswert", seufzt Mama Kirsten, die dank Opa endlich Zeit hat, die Wäsche aufzuhängen.

Großeltern sind für ein Kind etwas ganz Besonderes. Denn bei ihnen ist vieles anders als bei den Eltern. Wenn sie mit ihrem geliebten Enkelkind zusammen sind, ist es unbestritten die Hauptperson. Während Mama oder Papa genervt sind, weil sich das Baby zum zehnten Mal die Socken von den Füßchen zieht, klatschen Oma und Opa auch beim elften Mal noch begeistert Beifall.

Nicht jeder hat das Glück, Großeltern in der gleichen Stadt zu haben. Doch auch wenn Oma und Opa weit weg leben: Halten Sie Kontakt, schicken Sie Fotos vom ersten Brei oder Tonaufnahmen der ersten „lalas" und „nanas". Umso größer ist die Vorfreude auf den nächsten Besuch.

Lesen Sie außerdem in diesem Elternbrief: „Was ein Baby schon alles kann", „Keine Lust auf B(r)eikost", „Wenn die Großeltern andere Vorstellungen haben", „Wenn das Baby fremdelt", „Begegnungen mit anderen Kindern", „Fürs Töpfchen ist es noch zu früh".

Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg

Woltersdorf: 8. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft"

Im Oktober war Vor-Ort-Begehung durch Wertungskommission

Foto: privat

An „Priemers altem Häuschen" überraschten die Pflastertreter die Bewertungskommission.

Woltersdorf hat sich im Juni dieses Jahres zur Teilnahme am 8. Wettbewerb des Landkreises „Unser Dorf hat Zukunft" beworben. Gesucht wurden Dörfer mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die die Zukunft ihres Ortes in die eigenen Hände nehmen und diese mit gestalten. Anhand der Ausschreibungskriterien wurde in den folgenden Wochen an der Bewerbungsmappe gearbeitet.

In einer Vor-Ort-Begehung am 16. Oktober wurde Woltersdorf dann einer 10-köpfigen Wertungskommission, bestehend aus Vertreten des Landkreises, Kreisbauern- und Tourismusverbandes, sowie des Landesamtes für ländliche Entwicklung, vorgestellt. Mit dabei waren neben dem Ortsvorsteher weitere Vertreter Woltersdorfs aus der Feuerwehr, der AWO, des Heimat- und Geschichtsvereins, der Walkmühle, des Karnevalvereins sowie Pfarrer Matthias Wolf und eine Vertreterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Ausgangspunkt der Begehung war die Besichtigung der Kirche und des Dorfangers. Von dort aus ging es am seinerzeit eigeninitiativ errichteten Spielplatz und der Kita vorbei zur neuen Feuerwehr und dem Kreativzentrum. Hier wurden die Heimatstube und die Trainingsstätte des Karnevalvereins besichtigt und auch die Ausbildungsstätte der Feuerwehr eingebunden. Ein Höhepunkt war der Zwischenstopp an „Priemers altem Häuschen", wo unsere Pflastertreter in historischem Outfit die Kommission überraschten und für eine kleine Pause und Stärkung sorgten. Im Anschluss ging es nach einem Abstecher in den Hofladen der Gärtnerei Labes weiter zur Walkmühle, die im Rahmen des Wettbewerbes für einen Sonderpreis zur „Erhaltung historischer Bausubstanz und Umnutzung" angemeldet war. Nach der Präsentation der Walkmühle stellten sich dann die Woltersdorfer abschließend den Fragen der Kommission.

Die Berichte und Erzählungen der anwesenden Woltersdorfer auf dem Weg durch den Ort rundeten gegenüber der Kommission das Gesamtbild positiv ab. Insbesondere das vielfältige Vereinsleben und das damit verbundene ehrenamtliche Engagement wurden herausgestellt. Ein Dorf lebt letztlich von und mit seinen Menschen!

Bleibt abzuwarten, wie nach der Besichtigung der weiteren Orte, die auch am Wettbewerb teilgenommen haben, das Ergebnis der Kommission im November ausfällt.

An dieser Stelle sei für die Unterstützung und das Engagement der Helfer und Vertreter der Woltersdorfer Vereine, Herrn Wolff und natürlich den Pflastertretern herzlichst Dank gesagt.

Markus Strube
Ortsvorsteher

Eine Wendegeschichte mit Happy End

Fußballfreundschaft Woltersdorf – leiden, hoffen …

Ostern 1989, Bernhard Happel aus Leidenhofen bei Marburg verlebt das Osterfest mit seiner Familie bei seinem Pätter (Patenonkel), Bernhard Priemer, in Woltersdorf bei Luckenwalde. Beide sind Fußballfans und Mitglieder des jeweiligen Fußballvereins an ihrem Wohnsitz. Bernhard Happel ist 42 Jahre alt und aktiver Spieler bei den Alten Herren des SV Leidenhofen. Der in Leidenhofen geborene Bernhard Priemer gehörte als Rentner der BSG „Willi Scholz" Woltersdorf an. Im Gespräch entspann sich der Gedanke, ein Freundschaftsspiel zwischen den Alten Herren Leidenhofen und den Alten Herren aus Woltersdorf zu organisieren. Gesagt, getan!

Aber Woltersdorf hatte zu dieser Zeit bereits eine Fußballerfreundschaft mit einer Alten Herren Mannschaft des SV Post Suhl und zeigte sich wenig begeistert. Doch der Gedanke eines Freundschaftsspieles zwischen hüben und drüben hatte sich in den Köpfen der Beteiligten festgesetzt.

So kam es, dass der Sohn von Bernhard Priemer, Klaus-Peter Priemer, der zu dieser Zeit in Frankenfelde wohnte, sich der Sache annahm. Er sprach bei seiner alten Herren Mannschaft, der Kooperationssportgemeinschaft Felgentreu vor und fand auch gleich offene Ohren bei den Sportsfreunden. Der Spielführer, Martin Schneider, und der Sektionsleiter, Bernhard Erke der Alten Herren aus Felgentreu waren der Idee nicht abgeneigt. Aber es gab auch Spieler, die im Staatsdienst standen. Dennoch waren alle Spieler dafür, es zu probieren.

Nun stellte sich die Frage; wie gehen wir die Sache an? Wir DDR-Bürger konnten weder als Gruppe noch als Einzelperson in die BRD einreisen. Also mussten die westdeutschen Sportler zu uns kommen. Die Sportsfreunde standen, außer bei Familie Priemer, in keinerlei verwandtschaftlichem Verhältnis zueinander. Als Verein durften auch die Fußballer aus Leidenhofen nicht in die DDR einreisen. Was nun?

Die Einreise konnte nur über Privatadressen erfolgen. Nun begann ein reger Briefwechsel von Cousin zu Cousin mit den Einreiseunterlagen der jeweiligen Spieler, die gern zu einem Freundschaftsspiel nach Felgentreu kommen wollten. Dann wurden die Unterlagen an die gastgebenden Sportsfreunde aus Felgentreu verteilt, die dann ihrerseits eine Privateinreise bei der zuständigen Polizeibehörde beantragten, welche auch positiv beschieden wurde.

Das 2. Septemberwochenende von Freitag bis Sonntag war für ein gemeinsames Fußballspiel und ein gemütliches Beisammensein avisiert. Für das Beisammensein wurden ein reichhaltiges Büfett und Getränke organisiert. Denn einen guten Eindruck wollten die Gastgeber schon hinterlassen.

Bis hierher verlief noch alles recht problemlos. Wenn die Staatsmacht in Luckenwalde vielleicht auch alles wusste, so ließ sie doch die Felgentreuer gewähren und verhielt sich abwartend und still.

Die Sommerferien begannen. Wir machten Urlaub in Boltenhagen und hörten im Radio von den Ereignissen in Ungarn.

Am 1. September begann das neue Schuljahr und die Vorfreude auf das kommende Wochenende und den zu erwartenden Besuch machten sich breit. Im Nachhinein kann ich hier nur schreiben; ach was waren wir naiv!

Etwa Mitte der Woche wurden Martin Schneider und Marianne Priemer einzeln zum Schulleiter der POS „Edwin Hoernle", wo beide als Lehrer tätig waren, zitiert. Da wurden sie mit der Frage; was da am Wochenende ablaufen solle, konfrontiert. Zur gleichen Zeit durfte Klaus-Peter Priemer beim Chef der PGH Elektro die gleiche Frage beantworten. Danach musste er noch beim DTSB Kreisvorstand erscheinen. Dort wurde ihm eröffnet, dass sämtliche Sportplätze für die Alten Herren Felgentreu gesperrt seien und es dieser Mannschaft nicht zustände, ein Länderspiel zu organisieren.

In Leidenhofen kam Mittwochabend ein Telegramm an, das sinngemäß folgenden Wortlaut enthielt; die Einreise könne man nicht verbieten, aber einen Fußballplatz zum Fußballspielen und einen Ort für eine Zusammenkunft würde es nicht geben. Beides war auf dem Sportplatz in Felgentreu geplant, der von der Kooperationsgemeinschaft betreut und gewartet wurde.

Aufstellung der beiden Mannschaften 1992 in Leidenhofen.

Foto: privat

Da rief der Cousin an und machte Mitteilung von einer bestimmenden und feindseligen Ausladung per Telegramm, von der bis dato in Felgentreu niemand etwas wusste.

Familie Krüger in Gottsdorf hatte aus beruflichen Gründen einen Telefonanschluss. Dort meldeten Priemers am frühen Abend ein Ferngespräch nach Leidenhofen an und warteten bis spät in die Nacht hinein auf die Verbindung. Diese weckte dann den Gesprächspartner aus dem Schlaf. Aber das Gespräch brachte Klarheit.

Die Sportler aus Leidenhofen hatten Respekt vor der Staatsmacht der DDR und verzichteten auf die Einreise. Auch um den Felgentreuer Sportfreunden unnötigen Ärger zu ersparen. Bernhard Happel und Frau kamen jedoch mit dem Telegramm im Gepäck wie verabredet in Frankenfelde an. Beide Männer fuhren nach Felgentreu zum Sportplatz. Dort

war Spielersitzung für die Alten Herren angesetzt. Die Felgentreuer Spieler waren schon alle sehr frustriert. Da stand das wunderbare Büfett und die Gäste kamen nicht.

An diesem Abend lernten die Felgentreuer leider nur einen Fußballspieler aus Leidenhofen und das Telegramm mit der „Ausladung“ kennen. Das gemütliche Beisammensein fand dann in Frankenfelde mit Familie und dem Telefonbesitzer statt. So war das, unglaublich aber wahr.

Am 09. November dann öffnete sich die Mauer in Berlin und das Reiseverbot wurde aufgehoben. Nun waren die Felgentreuer Sportsfreunde neugierig und meldeten sich zu einem Gegenbesuch, denn so machen Sportfreundschaften erst einen Sinn, in Leidenhofen an. Es war im Juli 1990, wieder Sommerferien, herrliches Sonnenwetter, gastfreundliche Leidenhöfer, ein sportlich faires Fußballspiel, dass der SV Leidenhofen gewann, und das Versprechen auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr in Felgentreu.

Seit nunmehr 25 Jahren besuchen sich die Sportler am 2. Wochenende im September gegenseitig mal in Felgentreu, mal in Leidenhofen. In diesem Jahr weilten die Felgentreuer Alte Herren in Leidenhofen. Ein Fußballspiel gibt es aus Alters- und Verletzungsgründen nicht mehr. Aber gemeinsame Unternehmungen und das gemütliche Beisammensein lassen sie sich nicht nehmen. Und schon heute überlegen die Felgentreuer; was unternehmen wir im nächsten Jahr. Diese gegenseitige Freundschaft hat die Grenzen des Vereinslebens bereits überschritten und ist ein Beitrag zum Zusammenwachsen von hüben und drüben.

Klaus-Peter und Marianne Priemer

Miteinander aktiv – Dorfleben in Hennickendorf

Hennickendorfer Einwohner trafen sich mit ihren Gästen

Foto: privat

Aktives Dorfleben in Hennickendorf.

Die ersten fleißigen Helfer zum Aufbau und für die vielen Vorbereitungen dieses Festes trafen sich am 7. September gegen 10 Uhr. Gudrun Pezenburg, die Vereinsvorsitzende des Ortsvereins Hennickendorf, behielt dabei den Gesamtüberblick.

In und um die Kirche und in der „Alten Schule“ wurde bei prächtigem Septemberwetter gemeinsam gefeiert. Viele Einwohner und Gäste fanden den Weg zur Dorfmitte. Ob jung oder alt. Gut oder gar schlecht zu Fuß. Ca. 100 Leute trafen sich.

Pünktlich um 14 Uhr begrüßte Manuela Hintze alle Anwesenden. Anschließend ergriff Ortsvorsteher Günther Ziehe das Wort. Er hob darin das gemeinsame Zusammenleben der Hennickendorfer Einwohner hervor. Berührungsängste überwinden, Kinder und Jugendliche ohne Computer und Smartphone für das Dorfleben zu interessieren und Ideen gemeinsam umzusetzen, waren seine wichtigsten Hinweise. Er wünscht sich, dass dieser Tag als Vorstellung bestehender Aktivitäten und Ideenbörse für Neues sein kann.

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und die Hennickendorfer Jäger sorgten für das leibliche Wohl. Bei selbstgebackenem Kuchen, frisch gebrühtem Kaffee und leckerem Gegrillten gab es viel zu erzählen. Nach der ersten Stärkung begannen die Kinderbeschäftigungen. „Wasser marsch“ brachte den meisten Spaß. Mit Nadel und Faden wurde in der „Alten Schule“ gearbeitet und Interesse geweckt. In der Kirche liefen unter dem Motto „Damals war’s“ alte und neue Filme und eine Foto-Show über Hennickendorf. Die ältesten Bilder stammten aus den 40er Jahren.

Zwischendurch stellte Manuela Hintze den Anwesenden die Web-Seite von Hennickendorf: www.Hennickendorf-online.de vor. Rolf Schmidtgen sorgt für den Aufbau und die ständige Aktualisierung der Web-Seite. Wie Günter Ziehe in seiner Rede schon feststellte: „Hennickendorf ist durchgehend geöffnet!“

„Mach mit, bleib fit“, Line Dance und der Hennickendorfer Rentnerchor waren weitere Höhepunkte des Tages. Zwei Fahrzeuge der FFw waren für jeden zum Anfassen und Bestaunen ausgestellt.

Gegen 19 Uhr gingen Getränke und Gegrilltes zur Neige. „Eisenstein“ ging nach Hause. Aber er kam mit einer Schubkarre voll Bier wieder. Dieses spendierte er den letzten Gästen, dem „harten Kern“.

H. Schulze

Modenschau am 12. November

Liebe Senioren von Stülpe, Holbeck und Jänickendorf! Am Mittwoch, dem 12. November führen wir eine Modenschau für Damen und Herren durch. Wir treffen uns um 14 Uhr im Essenraum der Grundschule Stülpe.

Zuerst trinken wir gemeinsam Kaffee (Kaffeegedeck bitte mitbringen). Anschließend beginnen wir mit der Modenschau. Die Sachen werden von einigen unserer Senioren vorgeführt. Die Boutique Mobil aus Berlin hat Röcke, Hosen, Blazer, Jacken, Pullover, Blusen, Strümpfe, Schuhe, Unter- und Nachtwäsche im Angebot. Diese Sachen können sofort käuflich erworben werden. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum **3. November** bei Ihren Ansprechpartnern.

Rosemarie Semmler

Die Akademie 2. Lebenshälfte informiert

Englisch Anfängerkurs: Vom 12. November bis 17. Dezember findet jeweils Mittwoch von 9.30 bis 12 Uhr ein neuer Englischanfängerkurs im Haus Sonnenschein in der Schützenstraße 37 in Luckenwalde mit 18 UE statt. Wir bitten Sie, sich dazu anzumelden: Akademie 2. Lebenshälfte Kontaktstelle Luckenwalde, Heinz Dänschel & Dieter Jesche, Telefon 03371/ 402468, E-Mail: aka-luckenwalde@lebenshaelfte .de

Spielend lernen, wie Wildtiere wandern

Umweltbildungsspiel macht ökologische Korridore verständlich

Foto: Maik Marsch

Gehen mit den Wildtieren an den Start (v.l.n.r.): Elisabeth Hofmann (Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.), Kordula Isermann (Leiterin Naturpark Nuthe-Nieplitz), Anika Niebrügge (Stiftung Naturlandschaften Brandenburg), Jochen-Christian Werner (EMB Energie Mark Brandenburg GmbH).

Wie Wölfe, Fischotter, Biber und Co wandern, können Kinder und Erwachsene jetzt an einem neuen Spielgerät im Wildgehege Glauer Tal erkunden. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg veranschaulicht mit dem Umweltbildungsspiel, wie ökologische Korridore funktionieren und was wandernde Wildtiere brauchen, um Hindernisse auf ihrem Weg zu überwinden. Finanziert wurde es über eine Spende der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und ihrer Kunden im Rahmen des Tarifangebotes EMB Natur.

Der neue Spieltisch aus Holz steht im ehemaligen Kommandoturm im Wildgehege Glauer Tal zum Ausprobieren bereit. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg hat ihn entwickeln lassen, um zu verdeutlichen, wie ökologische Korridore funktionieren und warum sie in unserer stark genutzten Kulturlandschaft immer wichtiger werden. Ziel des Spieles ist es, die Figuren Wolf, Fischotter, Bechsteinfledermaus, Biber und Rothirsch auf sicherem Weg von einem Naturgebiet in das andere zu bringen. Dabei versetzen sich die Spieler in die Sichtweise der Tiere, die auf der Suche nach Nahrung, Fortpflanzungspartnern und Rastquartieren weite Wanderungen unternehmen müssen und lernen deren spezielle Bedürfnisse und Eigenheiten kennen.

Das Spiel ist inhaltlich an das Projekt „Ökologischer Korridor Südbrandenburg“ der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg angelehnt und ein Baustein der Umweltbildungsausstellung des Naturparks Nuthe-Nieplitz.

Wer sich mit Fischotter, Wolf und Co. auf den Weg machen möchte, kann das Spiel zu den Öffnungszeiten des NaturParkZentrums am Wilgehege Glauer Tal ausprobieren. Informationen zu Öffnungszeiten und Anreise sind unter www.naturpark-nuthe-nieplitz.de veröffentlicht.

Anika Niebrügge
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Das Netzwerk Gesunde Kinder informiert

Einladung zur Elternakademie 2. Halbjahr 2014

Schlaflose Nächte? Rund um Babys Schlaf – Informationen zum guten Ein- und Durchschlafen Ihres Babys

In Zusammenarbeit mit pro familia Ludwigsfelde

Viele Eltern sind verzweifelt. Ihr Baby findet einfach nicht in den Schlaf oder wacht mehrmals in der Nacht auf und kommt dann nicht mehr zur Ruhe.
Für Eltern bedeutet dies ein nicht enden wollender Schlafmangel, der sich auch auf den Tag auswirkt.
Dieser Kurs bietet Informationen rund um Babys Schlaf und wertvolle Hilfestellungen wie Sie Schlafprobleme Ihres Babys von Anfang an vermeiden und lösen können.
Ludwigsfelde, 3. November, 18–19:30 Uhr, pro familia, Potsdamer Str. 50

Erkrankungen im Kindesalter

In Zusammenarbeit mit der Kinderstation des DRK Krankenhaus Luckenwalde
Krankheitszeichen erkennen und richtig behandeln – eine Kinderärztin informiert.
Luckenwalde, 4. November, 18.45–19.45 Uhr, DRK Krankenhaus Luckenwalde, Konferenzraum, Saarstr. 1

Gesunde Ernährung

In Zusammenarbeit mit der Kinderstation des Evangelischen Krankenhauses Ludwigsfelde
Ludwigsfelde, 13. November, 18:30–20 Uhr, Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde, Albert-Schweitzer-Str. 40-44, Kinderstation (einschließlich Besichtigung Kinderstation)

Umgang im Trotzalter

In Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen von DRK und AWO
Schreien, weinen, wüten, sich auf den Boden werfen: Die meisten Eltern von Kleinkindern kennen solche Szenen und fürchten dennoch, nur ihre Kinder würden sich so benehmen. Doch keine Sorge: Neun von zehn Kindern zwischen anderthalb und drei Jahren trotzen lautstark. Für Eltern ist dieser Lebensabschnitt eine schwere Geduldsprobe. In dieser Veranstaltung bekommen Sie viele Tipps, wie Sie mit Ihrem trotzenden Kind umgehen können.
Zossen, 5. November, 18–19.30 Uhr, Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Awo, Am Markt 8
Ludwigsfelde, 4. November, 18–19:30 Uhr, DRK Haus der Familie, Geschwister-Scholl-Str. 38

Soziale und Finanzielle Leistungen rund um die Geburt

In Zusammenarbeit mit pro familia sowie den Schwangerschaftsberatungsstellen der AWO
Viele Wege und Anträge müssen rund um die Geburt erledigt werden. Hier bekommen Sie Informationen u. a. über das Mutterschaftsgeld, Vaterschaftsanerkennung, Sorgerechtserklärung, Kinder- und Elterngeld sowie und auch über Ihre Ansprüche und Möglichkeiten, wenn Ihr Einkommen nicht ausreicht.
Ludwigsfelde, 1. Dezember, 18–20 Uhr, Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde, Albert-Schweitzer-Str. 40-44, Kinderstation (einschließlich Besichtigung Kreissaal)

Wichtig!

- Bei allen Kursen ist die Anmeldung im Netzwerkbüro erforderlich
- Alle Veranstaltungen sind kostenfrei

Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de, www.gesundekinder-tf.de Büro Ludwigsfelde, Tel. 03378/200782 oder Büro Jüterbog, Tel. 03372/440534